



Magazin
für Umhausen,
Niederthai
und Tumpen
Nr. 3/98

's blattle



Almabtrieb: Mehr als eine Touristenattraktion Seite 10/11

Lebenshilfe eröffnet Werkstätte Seite 3

Gemeinde kauft Krone Seite 7

's blattle „ging den Bach hinunter“

Im August wagten sich einige unserer mutigsten blattle-Schreiber (Journalisten, Gschafftlhuber oder auch manchmal Blechtrottelklopfer genannt) in das wilde und eiskalte Wasser des Inns. Nur durch die pädagogische Betreuung und durch gutes Zureden von Herrn Karl H. stiegen wir in ein Raftingboot in Imst. Die Crew: die beiden Testpiloten und Tempomacher Manfred und Hannes, Claudia und Ursula (2) als Erste-Hilfe-Leisterinnen für die Mund zu Mund Beatmung und als Ruhepol im sinkenden Schiff, Michael und Leonhard als

Bootsprecher und für die technische Unterstützung verantwortlich und zuguterletzt die beiden ausgezeichneten Bootsführer Klaus und Karl. Nach einer eher zurückhaltenden Anfangsphase kam es zu einem

mäßigen Mittelteil mit einigen halbsbrecherischen Übungen (Paddel ins Boot, Paddel ins Wasser!!!) und schlußendlich zu einer stürmischen Endphase im Trockenen beim Barbecue. Alles in allem ein netter Ausflug.



Im Zusammenhang mit der Errichtung der Tageswerkstätte möchten wir gerne einen Appell an alle richten. Böse Zungen behaupten nämlich, daß die Tageswerkstätte der Lebenshilfe den Tourismus in Umhausen beeinträchtigen würde. Wenn wir ebenso böse wären, müßten wir fragen: welchen Tourismus? Aber im Ernst: Man muß sich fragen, ob man den Gast überhaupt haben will, den es stört, wenn er beim Spaziergehen vielleicht einem behinderten Menschen begegnen könnte. Nehmen wir uns daher alle selber am Riemen und tun das einzig Richtige: Den sogenannten „Behinderten“ als Menschen gegenüberreten. Nicht mehr und nicht weniger.

Wir gratulieren!



's blattle-Team gratuliert Christine und Michael zur Geburt von Tamarra recht herzlich. Wir wünschen Michael und seinen vier „Madlen“ alles Gute.

Editorial

Der Wunsch, die auf Seite 14 angeführten alten Flurnamen im blattle zu veröffentlichen, ist von Christa Scheiber an uns herangetragen worden. Es freut uns, daß wir damit ein Etappenziel erreicht haben. Nämlich, daß uns engagierte GemeindebürgerInnen interessante Beiträge zur Verfügung stellen und Anregungen für neue blattle-Geschichten geben. Wir sind an ähnlichen Artikeln oder Geschichten von „damals“ stets interessiert und bitten um weitere Beiträge. Aber auch wir selber haben uns einige Neuigkeiten einfallen

lassen. „Ohne Maulkorb“ heißt die neue Kolumne, in der wir künftig kritische Fragen aufwerfen, Kommentare abgeben oder einfach zum Nachdenken anregen möchten.

Dem Thema „Beeren sammeln“ haben wir uns hingegen

auf eine etwas humoristische Art genähert. Für die Karikatur möchten wir uns bei Ing. Johann Auer ganz herzlich bedanken. Und noch jemanden konnten wir für's blattle gewinnen: „Die Ratschkat!“. Sie hat uns eine interessante Begebenheit rund um's „Beerklaubn“ erzählt - und sie wird auch in Zukunft kleine Geschichten oder ihre Kommentare zum Besten geben.

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen. Medieninhaber und Verleger: Dorferneuerung Umhausen, Postfach 30, 6441 Umhausen. Redaktion: Claudia Scheiber, Leonhard Falkner, Ingrid Fiegl, Karl Holzknacht, Hannes Marberger, Gabi Pult, Manfred Scheiber, Michael Scheiber, Ursula Scheiber (1), Ursula Scheiber (2). Titelfoto: Leonhard Falkner. Photos: Ferdl Falkner, Leonhard Falkner, Hansjörg Fiegl, Foto Frischauf, Hannes Marberger, Manfred Scheiber. Layout: Wachter Design, Defreggerstraße 38, 6020 Innsbruck. Druck: Pircher Druck, Olympstraße 3, 6430 Öztal-Bahnhof.

Die nächste Ausgabe vom blattle erscheint kurz vor Weihnachten. Redaktionsschluß ist der 2. Dezember. Bitte Berichte rechtzeitig abgeben.



Peter Dablander freut sich schon auf die neue Heimstätte

Im Gasthof „Krone“ wird eine Tagesheimstätte für geistig Behinderte eingerichtet

Lebenshilfe in Umhausen



Kids unter sich

„Mein Name ist Peter Dablander. Ich bin musikalisch, fröhlich und unternehmungslustig. Bis zu meinem 18. Geburtstag besuchte ich die Sonderschule in Längenfeld. Dann suchten meine Eltern für mich einen Platz in einer Tagesheimstätte der Lebenshilfe.“ So ähnlich würde Peter über sich schreiben, wenn er schreiben könnte. Peter ist geistig schwer behindert und braucht ständig Aufsicht und Pflege.

Dem massiven Einsatz seiner Eltern ist es zu danken, daß in Umhausen ein Projekt verwirklicht werden konnte, das Behinderten aus dem Ötztal und Umgebung professionelle Pflege und Betreuung bietet.

Hermine und Rudi Dablander berichten: „Im Mai 96 meldeten wir unseren Sohn in der Lebenshilfe an. Doch trotz aller Bemühungen gelang es uns nicht, eine Tagesheimstätte für Peter zu finden. Alle in Frage kommenden Stellen waren bis auf den letzten Platz ausgebucht.“

Da mehrere Eltern in einer ähnlichen Situation waren, bemühten wir uns um die Errichtung einer Tagesheimstätte im Ötztal. Wir sammelten Unter-

schriften vieler Betroffener und wandten uns an das Sozialreferat der Tiroler Landesregierung. Das Land Tirol erteilte umgehend eine finanzielle Zusage. Nun machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Objekt. Nach gemeinsamer Besichtigung mehrerer Gebäude im Ötztal entschied sich die Lebenshilfe für das ehemalige Gasthaus „Krone“ in Umhausen. Laut

telefonischer Zusage von Projektleiter Mag. Felix Finster wird im Oktober die Tagesheimstätte in Umhausen eröffnet.“

„Voraussichtlich werden 13 geistig und körperlich behinderte Personen aus dem Ötztal betreut,“ so Rüdiger Müller, Leiter der Tagesheimstätte. Von drei weiteren Mitarbeitern werden die bisher bei ihren Eltern lebenden Kinder/Jugendliche unterstützt. „Neben den umfangreichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sollen zahlreiche Bastelarbeiten und spezielle Therapien für Abwechslung sorgen,“ so Herr Müller auf die Frage nach dem täglichen Ablauf.

Betreuer und Kinder freuen sich auf alle Fälle auf ihre neue Bleibe im Ötztal, die den behinderten Mitmenschen wichtige Chancen eröffnet. Es ist wünschenswert, daß dieses für das Ötztal einmalige Projekt nicht durch Un-Menschlichkeit von vornherein behindert wird. Übrigens: Wer von uns ist schon „normal“?

Geben für Leben

Unter diesem Motto stand der „Rummel auf der Mure“. Aufgerüttelt durch einen aktuellen Fall in unserer Gemeinde haben sich die „Helfenden Hände“ sowie engagierte Privatpersonen das Ziel gesetzt, aufmerk-

sam zu machen, daß Leukämie geheilt werden kann. Voraussetzung dafür ist, daß möglichst viele Menschen mithelfen -

■ entweder durch finanzielle Unterstützung, Spendenkonto Nr.: 1600-001679 bei der

Sparkasse Umhausen, BLZ 20502 oder

■ durch eine Knochenmarkspende. Zu diesem Thema kommt in nächster Zeit ein Arzt der Klinik Innsbruck nach Umhausen, der konkret über

die Möglichkeiten und Risiken der Blutuntersuchung bzw. Knochenmarkspende informieren wird.

Der Termin steht derzeit noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben!

Leukämie ist heilbar - Ein Menschenleben retten kannst Du mit einer Knochenmarkspende



Informationen aus unserer Gemeinde



Bauarbeiten am Friedhof Niederthai abgeschlossen

Abgeschlossen wurden in den Sommermonaten die Bauarbeiten am Friedhof in Niederthai. Bekanntlich wurde eine zusätzliche Drainage eingebaut, um dadurch eine Entwässerung des Friedhofes herbeizuführen. Die Kosten für diesen Bau betragen in etwa ÖS 200.000,-.

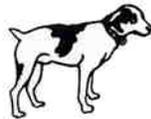
Neue Möbel für Kindergarten in Umhausen und Niederthai

Einige neue Möbel gibt es seit kurzem in den Kindergärten Niederthai und Umhausen. Möglich wurde diese Investition durch eine großzügige Subvention des Landes (ÖS 130.000,-), die Landesrat Fritz Astl zur Verfügung gestellt hat.

Komplett ausgemalt wurde während der Sommermonate auch der Kindergarten in Umhausen sowie einige Klassen in der Volksschule Umhausen. Neue Vorhänge wurden in der Volksschule Umhausen angebracht.

Achtung: Hunde anmelden!

Die Gemeinde Umhausen fordert alle Hundebesitzer, die ihren Hund noch nicht bei der Gemeinde Umhausen angemeldet haben, auf, den Hund anzumelden und die Hundesteuer abzuführen. Immer wieder kommt es nämlich vor, daß Hunde nicht ordnungsgemäß gemeldet sind. Die Gemeinde macht darauf aufmerksam, daß in den näch-



sten Wochen verstärkt Kontrollen durchgeführt werden.



Volksschule Niederthai wurde außen renoviert

Die Sommermonate wurden dazu genutzt, die Außenfassade an der Volksschule Niederthai zu erneuern und eine zeitgemäße Wärmedämmung anzubringen. Zudem wurden in der renovierungsbedürftigen Volksschule Niederthai neue

Eingangstüren und Fenstereingebaut. Die Kosten für diese Renovierungsarbeiten belaufen sich auf ca. ÖS 400.000,-.

Neue Friedhofsordnung beschlossen

Eine neue Friedhofsordnung für Umhausen hat kürzlich der Gemeinderat beschlossen. Demnach wird es künftig nicht mehr möglich sein, Gräber im vorhinein zu kaufen. Zugelassen wird ab sofort auch die Verwendung von geschliffenen Natursteinen (bisher nur ungeschliffene). Angeschafft hat die Gemeinde zudem eine neue Tonanlage für den Friedhof in Umhausen, da es mit der alten immer wieder Schwierigkeiten gab.

Akustik in Volksschule Tumpen verbessert

Verbessert wurde während der Sommermonate durch Baumaßnahmen die Akustik in den Klassen und Gängen der Volksschule Tumpen. Die Arbeiten wurden zeitgerecht abgeschlossen, die Kosten dieser Baumaßnahme belaufen sich auf ÖS 265.000,-.

Bau der Kneippanlage wurde begonnen



Begonnen wurde während der Sommermonate mit dem Bau

Bauarbeiten am Friedhof Umhausen gehen zügig voran



Intensiv gearbeitet wird derzeit an der Renovierung der alten Friedhofsmauer sowie des Kriegerdenkmales in Umhausen. Die Arbeiten schreiten zügig voran. Im heurigen Jahr wird die Mauer bis zur Lourdeskapelle fertiggestellt, im kommenden Frühjahr werden dann die Arbeiten an der restlichen Mauer fortgesetzt. Renoviert werden

dabei auch die Kreuzwegkapellen, die in die Friedhofsmauer eingebaut sind und einzigartig in Tirol sind. Beim Kriegerdenkmal werden neue Granitplatten eingebaut, auf denen die Namen der Vermissten und Gefallenen eingraviert werden. Die Gesamtkosten für die Renovierung belaufen sich auf ÖS 2,2 Mio. Das Land Tirol stellt über die Dorferneuerung einen Betrag von ÖS 550.000,- zur Verfügung, über die Kulturabtei-

lung zudem einen Betrag von ÖS 120.000,-. Was seitens der Diözese sowie des Denkmalamtes zugesprochen wird, steht noch nicht fest. Die Gemeinde bedankt sich bei all jenen Gemeindebürgerinnen und -bürgern, die zur Durchführung der Arbeiten zwischenzeitlich die Grabsteine versetzt bzw. entfernt haben. Die Arbeiten werden im Oktober soweit abgeschlossen sein, daß die Grabsteine rechtzeitig zu Allerheiligen wieder an den Gräbern aufgestellt werden können.

nun fixiert werden, daß der Bau der Rodelbahn durch einen einmaligen Betrag von rund ÖS 2,2 Mio. subventioniert wird.

Kanal Niederthai Bichl/Höfle sowie Bauhof wird begonnen

Das Kanalprojekt Niederthai Bichl und Höfle wird derzeit von der Firma Team Bau ausgeführt und wird noch heuer abgeschlossen werden.

Die Baukosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund ÖS 2,2 Millionen.

Noch im Oktober wird mit den Bauarbeiten Kanal Bauhof-Loam begonnen. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Manfred Fiegl. Die Kosten liegen bei ca. ÖS 1,8 Millionen.

Apropos Finanzen: Das Land Tirol hat der Gemeinde Umhausen für das Kanalprojekt Niederthai einen Betrag von ÖS 800.000,- genehmigt.

Geburten

Thomas Auderer,
Östen 38

Tamara Scheiber,
Umhausen 219

Jasmin Schlatter,
Umhausen 388

Nina Holzknecht,
Östen 8

Nicole Ostermann,
Östen 62

Sabrina Hanni,
Umhausen 340

Todesfälle

Josef Fiegl,
Tumpen 60

Josef Köfler,
Umhausen 93

Erwin Frischmann,
Umhausen 320

Elsa Pflug,
Umhausen 207

Tagesmütter - die ideale Kinderbetreuung

Je mehr Frauen - freiwillig oder aufgrund finanzieller Notwendigkeiten - berufstätig sind, desto wichtiger werden geeignete Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Neben familiären „Babysittern“ wie Großeltern oder Geschwistern wird der Nachwuchs in Krabbelstuben, Kindergärten oder von einer Tagesmutter betreut. In Umhausen gibt es bereits seit zwei Jahren zwei ausgebildete Tagesmütter: Renate Scheiber und Monika Ebner.

Die Betreuung in einer Tagesfamilie bietet mehrere Vorteile: Die Kinder erleben den normalen Familienalltag, sind durch den Verein haftpflicht- und unfallversichert und die Mütter können eine flexible Betreuung vereinbaren. Die Kosten: S 26,18 pro Stunde und pro Kind. Unverbindliche Auskünfte erteilen die beiden Tagesmütter sowie der Verein „Aktion Tagesmütter“ unter der Telefonnummer: 05266-87394.



Familienpaket des Landes Tirol

Die Antragsformulare für den Erziehungszuschuß I + II sowie für den Familienschilling des Landes Tirol sind bei der Gemeinde erhältlich. Weiters liegen kostenlose Informationsbroschüren über sämtliche Förderungen im Rahmen des Familienpaketes auf.

Kurz und bündig:

Der Gemeindevorstand bzw. Gemeinderat hat außerdem beschlossen ...

... für den Ankauf eines Busses der MK Tumpen eine Subvention von 15.000,- Schilling

Umhausen zu genehmigen

Müllabfuhrplan

OKTOBER BIS DEZEMBER 1998

Oktober	November	Dezember
06.10. Rest + Bio	03.11. Rest + Bio	01.12. Rest + Bio
13.10. Bio	10.11. Bio	Mi 09.12. Bio
20.10. Rest + Bio	17.11. Rest + Bio	15.12. Rest + Bio
27.10. Bio	24.11. Bio	22.12. Bio
		29.12. Rest + Bio

Bitte achtet auf eine fachgerechte Entsorgung - eine unsachgemäße Mülltrennung verursacht der Gemeinde unnötige Mehrkosten!

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Di: 16.30 bis 19.30 Uhr
Do: 16.30 bis 19.30 Uhr
Fr: 14.00 bis 18.30 Uhr
Sa: 9.00 bis 12.00 Uhr
Bei Bedarf auch nach Vereinbarung (Tel: 52 30 11)

Übereinstimmung herrschte bei der letzten Gemeinderatssitzung am 23. September über den grundsätzlichen Ankauf des Hotels Krone durch die Gemeinde Umhausen. Umstritten ist jedoch die Vorgangsweise.



Kauf der Krone sorgte für Diskussionen im Gemeinderat

Der Ankauf vom Gasthof Krone, einem Haus mit berühmter Vergangenheit, war zentraler Tagesordnungspunkt der letzten Gemeinderatssitzung. Die Bedeutung der Entscheidung zeigte sich schon an dem hohen Publikumsinteresse, auch 's blattle war für Euch dabei.

3,5 Millionen aus Bedarfszuweisungen vom Land Tirol und 3,5 Millionen über ein Darlehen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dies bei der Raika Umhausen aufzunehmen. Die Mieteinnahmen von der Lebenshilfe werden bis zum Juni 2000 als Darlehensfinanzierung verwendet.

maler erfolgreich als Gemeindeamt adaptiert wurden. Wolf stützt sich weiters auf ein Gutachten, das den Preis als angemessen bescheinigt und auch die mögliche Nutzung als Gemeindeamt bestätigt. Bürgermeister Wolf betonte, daß man die Krone um diesen Preis einfach kaufen müsse und er jederzeit die politische Verantwortung dafür übernehme.

de auch angezweifelt, ob es wirklich sinnvoll sei, das in einem Super-Zustand befindliche Gasthaus als Verwaltungsgebäude zu nutzen anstatt als Hotel zu reaktivieren. Daß der Restaurationsbetrieb wieder aufgenommen werden soll, wird hingegen von allen befürwortet.

Aufregung entstand, als Bürgermeister Wolf eröffnete, daß die Hälfte des Kaufpreises, also 4,5 Millionen bereits als Sicherstellung angezahlt wurde. Er begründete seine Entscheidung damit, daß dies eine übliche Vorgangsweise sei, um auf das beabsichtigte Kaufobjekt eine verbindliche Option zu haben. Einige Gemeinderäte fühlten sich jedoch angesichts dieser Vorgangsweise sichtlich vor den Kopf gestoßen.

Die weiteren Pläne: Bis Ende Juni 2000 ist die Krone an die Lebenshilfe vermietet, Bis dahin habe man Zeit, sich im Detail zu überlegen, wie und in welchem Umfang das Gebäude adaptiert werden kann und soll, merkte Bgm. Wolf an.



Ab Juni 2000 soll das historische Gasthaus wiedereröffnet werden

Bürgermeister Jakob Wolf informierte zunächst über die Vorgeschichte und erläuterte die wichtigsten Vertragspunkte des vorliegenden Modells des Kaufvertrages.

Die wichtigsten Fakten:

Die Gemeinde kauft um 9,1 Millionen Schilling das Gebäude sowie den gegenüberliegenden Parkplatz mit rund 370 m². Finanziert wird der Kauf folgendermaßen: 2,1 Millionen aus Gemeinderücklagen,

Bürgermeister Jakob Wolf bezeichnete den Kauf als „historische Chance für die Gemeinde“, da daraus eine Belebung des Dorfkerns entstehen könnte. Als weitere Gründe für den Kauf führte er den günstigen Zeitpunkt und den Verkaufspreis an. Außerdem spreche er sich gegen den Neubau eines Gemeindeamtes aus, der aus jetziger Sicht sicher höhere Kosten verursachen würde. Er wies auf die Beispiele Kematen und Rum hin, wo ebenfalls Kulturdenk-

Gegenargumente

Die Gemeindevertreter, die nicht zustimmten, begründeten ihre Entscheidung mit folgenden Argumenten. Da nur ein Gutachten vorliege, seien keine Vergleiche möglich. Außerdem seien die in dem Gutachten veranschlagten 2 Millionen für Adaptierungsmaßnahmen (Bsp. Einbau von einem Lift) bei weitem nicht ausreichend. Beanstandet wurde auch, daß keine anderen bestehenden Gebäude als Alternativen in die Entscheidung miteinbezogen wurden. Es wur-

Abstimmungsverhältnis

Von den 14 anwesenden Gemeinderäten (inklusive Bürgermeister) stimmten 9 dafür, 4 dagegen und einer enthielt sich der Stimme.

Die Befürworter kamen aus den Reihen der Bürgermeisterliste, der Niederthaier Liste und der Liste Sieghard Klotz. Dagegen stimmten die Vertreter der ÖVP-Liste und Anton Mair von der Fraktionsliste Tumpen, Gebhard Maurer enthielt sich der Stimme.

Bauernmärkte im Herbst

Die Bauernmärkte der ADU sind mittlerweile zu einer fixen Einrichtung in unserer Gemeinde geworden. Sie bieten den Konsumenten die Möglichkeit, regionale Produkte direkt beim Erzeuger zu kaufen. Positiver „Nebeneffekt“: Mit jedem Einkauf wird ein kleiner Beitrag zur Förderung und Unterstützung der heimischen Landwirtschaft geleistet.

TERMINE

Fr., 2. Oktober; nachmittags (ab 14.30 Uhr) Kirchtagsmarkt am Schulplatz

Fr., 30. Oktober; ganztägig, Markt zum Weltspartag, Raitka-Vorplatz

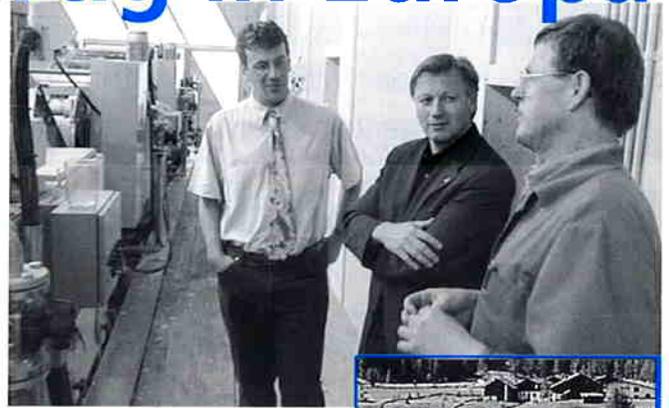
Fr., 27. November; nachmittags (ab 14.00 Uhr), Bauern- und Adventmarkt am Schulplatz - zusammen mit den „Helfenden Händen“

Einzigartig in Europa

Wollwaschanlage Regensburger

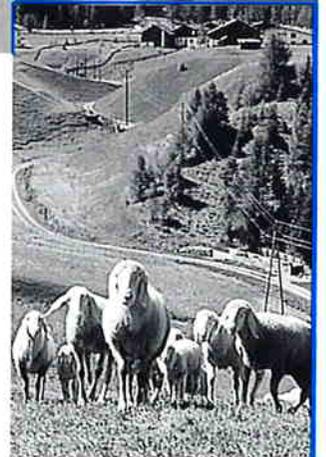
Seit Juni dieses Jahres wird in Umhausen Schafwolle gewaschen. Europas derzeit modernste und wohl auch umweltfreundlichste Waschanlage ist inzwischen bereits zu einem Vorzeigeprojekt in der EU geworden. Nicht nur das: die Initiative von Hans Regensburger, unterstützt vom LEADER-Verein, schafft vorerst drei neue Arbeitsplätze in Umhausen.

„Momentan arbeiten wir im Einschichtbetrieb“, meint Regensburger im Gespräch mit dem blattle. „Sollte das Interesse vieler Schafzuchtverbände in Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Südtirol und Ita-



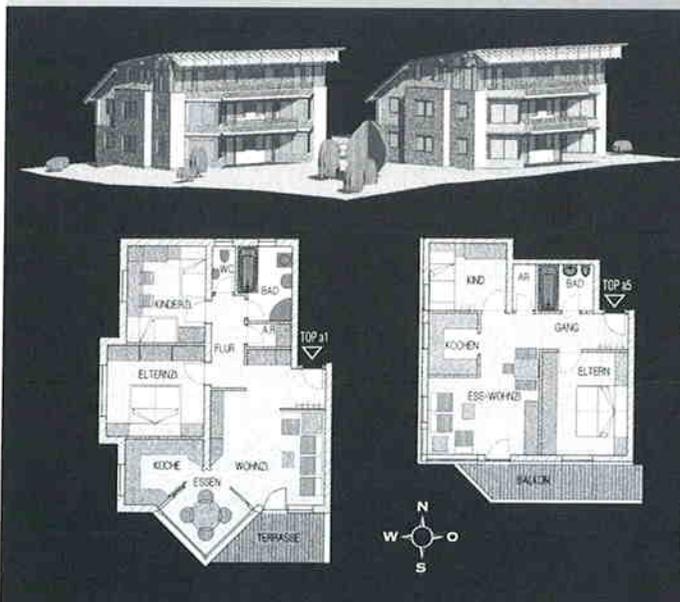
Bürgermeister Jakob Wolf konnte kürzlich gemeinsam mit Hans Regensburger LAbg. Helmut Krieghofer begrüßen.

lien anhalten, werden wir wohl im Zweischichtbetrieb fahren müssen“, gibt er sich zuversichtlich. Insgesamt nötig sind dann 3 neue Mitarbeiter/innen. Es schaut ganz danach aus, wenn man das überquellende Wolllager vor der Waschanlage betrachtet: In den ersten zwei Betriebsmonaten wurden



bereits rund 100 Tonnen Wolle angeliefert. Die vorerst geplante Jahreskapazität der Anlage beträgt 300 Tonnen.

PREISWERTE EIGENTUMS-WOHNUNGEN IN UMHAUSEN-NEUDORF



2 HÄUSER MIT JE 6 WOHNUNGEN

- 55 bzw. 74 m² Wohnfläche
- Sehr ruhige Lage
- Alle Wohnungen sind nach Süden ausgerichtet
- Das Projekt entspricht den Richtlinien des Tiroler Niedrigenergiehauses
- Höchstmögliche Wohnbauförderung – öS 8.500,-/m²

BEISPIELE:

	TOP 3	TOP 6
Wohnfläche	74 m ²	55 m ²
Kaufpreis	öS 1.770.000,-	öS 1.352.500,-
+ 6% Nebenkosten	öS 106.200,-	öS 81.150,-
Rückzahlung pro Monat nur	öS 5.905,-	öS 4.582,-

Weitere Auskünfte unter

☎ 052 55/53 81 oder 53 82
Herr Bmst. Auer oder Herr Fiegl

BAUTRÄGER - PLANUNGSBÜRO FÜR HOCHBAU - BAUNTERNEHMEN

Ihr Partner

AUER

INH. KLAUS AUER
BAUMEISTER + ZIMMERMEISTER
A-6441 UMHAUSEN 160

Beachtlicher Erfolg für die Arbeit des TeleZentrums in Umhausen: Das Tiroler Musikversandhaus Abella Innsbruck erteilte dem TeleZentrum einen vorerst auf drei Probemonate befristeten Auftrag zur Digitalisierung ihrer Adressenkartei. Der erste Schritt, neue Arbeitsplätze im Bereich der Telekommunikation in Umhausen zu schaffen, ist somit gemacht.

Bei der Gründung des inzwischen europaweit bekannten TeleZentrums Ötztal war von Telearbeit noch nicht die Rede. Werner Kräutler, Initiator des Zentrums: „Telearbeit gibt es nur dort, wo Menschen mit Computern umzugehen wissen. Das war im Ötztal vor eineinhalb Jahren noch wenig der Fall. Deshalb verstand und versteht sich das TeleZentrum zunächst als Aus- und Weiterbildungseinrichtung für das Ötztal.“ Aber den-

Ab Herbst: Telearbeit für Umhausen

noch sei es immer ein Ziel gewesen, der PC-Ausbildung im TeleZentrum konkrete Taten folgen zu lassen. Daß es so schnell geht, hat die Mannschaft des Zentrums auch überrascht.

Das bekannte Musikversandhaus Abella - es bietet eine große Auswahl volkstümlicher Musik an - bearbeitet den gesamten deutschsprachigen Raum. Sascha Konul, Mitarbeiter in der Marketingabteilung des Innsbrucker Unternehmens:

„Wir versenden jährlich zehntausende Kataloge und haben einen enormen Rücklauf an Adressen. Um unsere Marketingaktivitäten kostengünstig abwickeln zu können, müssen diese meist handgeschriebenen Anschriften computerleserlich gestaltet werden.“



Tele Zentrum Ötztal
Bildung für die Zukunft

Vorerst wird der Auftrag auf 3 Monate abgeschlossen. „Um zu testen, wie die Zusammenarbeit funktioniert und ob wir den Ansprüchen unserer Auftraggeber entsprechen“, begründet Kräutler die zeitliche Begrenzung. „Ich bin mir aber sicher, daß wir Qualitätsarbeit abliefern und somit das Vertrauen des Hauses Abella gewinnen.“

Um die Flut der Adressen innerhalb von drei Monaten zu verarbeiten, werden insgesamt 8 Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen drei Monate lang eine Nebenbeschäftigung finden. „Voraussetzung für diese Arbeit ist ein bereits absolvierter Kurs im TeleZentrum“, bemerkt Carina Prantl, die für die Organisation der Telearbeit zuständig ist. Perfekte Maschinschreibkenntnisse sind die zweite Bedingung, die man aber mit einem eigenen PC-Maschinschreibprogramm in kürzester Zeit erlernen kann.

Diese erste Telearbeitsgruppe hat durchaus Chancen, weitere Aufträge ausführen zu können, denn neben Abella liegt bereits die Anfrage eines weiteren Unternehmens vor. Kräutler: „Wir könnten österreichweit das erste gemeinnützige TeleZentrum sein, dem es gelingt, Telearbeit in großem Umfang an Land zu ziehen.“

Interessenten bitte melden!

Das TeleZentrum sucht Interessentinnen und Interessenten für Tele-Nebenarbeit. Die Bedingungen: Ein im TeleZentrum Ötztal absolvierter Windows- und Wordkurs sowie gute Maschinschreibkenntnisse. Anmeldungen nimmt Carina Prantl unter der Telefonnummer 05255-5837 entgegen.

Die 3 Trainerinnen des TeleZentrums Ötztal - Martina Scheiber, Carina Prantl und Annett Falkner - bilden die künftigen Telearbeiterinnen und Telearbeiter aus.



Hermine Grießer

Almwirtschaft in Tirol

Das Herz der alpinen Landwirtschaft

Die eingeschränkte Verfügbarkeit nutzbarer Flächen zwang die Bauern in den Alpen schon sehr früh dazu, auch Gebiete oberhalb der Getreidegrenze landwirtschaftlich zu nutzen. Speziell in Tirol ist die Almwirtschaft eine der Grundlagen für die Landwirtschaft überhaupt. So stammen allein 17 Prozent des gesamten Futteraufkommens von den Alpen.

Weitere Zahlen belegen deutlich die Bedeutung der insgesamt 2911 Tiroler Alpen, von denen 2609 bewirtschaftet werden. Rund 170.000 Tiere wurden

tirolweit im letzten Jahr gealpt. Im Bezirk Imst betrug der Anteil des gealpten Viehs am Großviehbestand 62 Prozent. Zum Vergleich: Im Bezirk Reutte steigt dieser Anteil auf 91 %, während er in Kufstein nur 35 % ausmacht. Auf Tirols Alpen werden derzeit rund 40 Millionen Liter qualitativ hochwertiger Milch erzeugt.

Anfang September trafen sich Experten in Igls, um über die Zukunft der Almwirtschaft zu



Andreas und Valeria Doblander

diskutieren. Neben der touristischen Bedeutung - die Alpen sind eine der wichtigsten Grundlagen für den alpinen Tourismus - wurde vor allem auf den steigenden Stellenwert

großen deutschen Lebensmittelkette, bestätigt, daß „Qualitätsprodukte aus den Alpen in den deutschen Regalen große Chancen“ haben. Ein Schreckens-Szenario hingegen



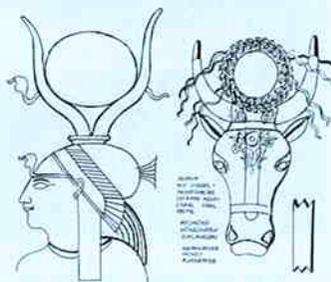
Beim Aufkranz'n vom Stoßprost

der Alpen als Produzenten hochwertiger und unverwechselbarer Lebensmittel hingewiesen. „Alles, was von den Alpen kommt, ist von erster Güte“, betonte LHStv. Ferdinand Eberle. Auch Ulrich Freund, Einkaufsleiter bei einer

zeichnete Professor Dr. Hugo Penz von der Universität Innsbruck: Bei einem zunehmenden Verfall der Almwirtschaft würde die landschaftliche Vielfalt des hochalpinen Raums verlorengehen, die Probleme des Wildstandes zunehmen

Vom „Kronz'n“ und „Juz'n“

Beim Almbtrieb werden „Milchprost“, die Kuh mit der besten Milchleistung und „Stoßprost“, die stärkste Kuh, festlich geschmückt, allerdings nur dann, wenn während des Sommers kein Tier auf der Alm verunglückt. Manchmal kann es auch geschehen, daß eine Kuh mit Ruß geschwärzt von der Alm zurückkommt. Dies passiert, wenn der Bauer sich nicht nach seinem Vieh auf der Alm erkundigt.



Beim „Kronz'n“ handelt es sich „weniger um Schmuck und Dekoration“, wie Dr. Hans Haid in seinem Buch „Aufbruch in die Einsamkeit“ berichtet, sondern um „Magie und Abwehr“.

„Das Böse wird gezwungen zum Draußenbleiben, außerhalb des Bannringes... Das Jauchzen löst den Bann und kann selbst Bannschrei sein.“ So haben wir es hier mit uraltem Brauchtum zu tun, das sich vermutlich bis in das antike Ägypten zurückverfolgen läßt. So vergleicht Heinrich Tilly das Stirngehörn samt Mondscheibe im ägyptischen Apis-Kult mit dem Schmuck des Almviehs beim festlichen Almbtrieb.



Erich Grießer
von Kleinhorlach

und der Naturhaushalt großflächig destabilisiert. Ein Rückgang der Almwirtschaft wäre aber auch eine massive Existenzbedrohung für viele Tiroler Bauern.

Unter diesem Aspekt sind Förderungen wie die Alpmungsprämien, die von Land, Bund und EU gewährt werden und ein Überleben der Almwirtschaft sichern sollen, weit mehr als nur Subventionen. Sie sind ein aktiver Beitrag, um eine unserer wichtigsten touristischen Grundlagen zu erhalten, das ökologische Gleichgewicht im hochalpinen Raum aufrechtzuerhalten und das Überleben der Bergbauern zu erleichtern. Auch der Gemeinde Umhausen ist die Erhaltung der Almen und

deren Bewirtschaftung eine aktive Förderung wert. So erhalten die Almgemeinschaften 350,— pro Stück

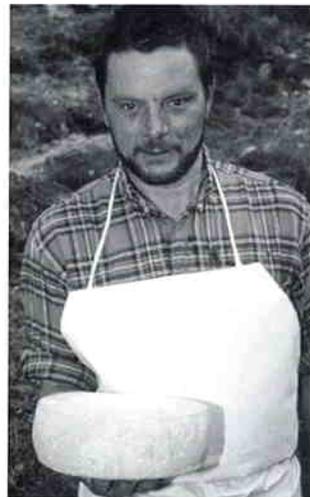
Almvieh, im Jahr 97 wurden insgesamt ÖS177.800,— aus dem Gemeindebudget dafür aufgewendet.

Almen im Gemeindegebiet von Umhausen: Viehbestand im Sommer 98

Fundus Alm (1 964 m)	96 Rinder
Leierstalalm (1 798 m):	73 Rinder 8 Pferde
Tumpener Alm (1 831 m):	45 Rinder 14 schottische Hochlandrinder 34 Pferde
Zwieselbach Alm (2 030 m):	88 Rinder
Kleinhorlach Alm (1 880 m):	84 Rinder
Großhorlach Alm (1 920 m):	58 Rinder

Die Fundusalm ist sein zweites Zuhause

Wenn jemand über den „Fundus“ Auskunft geben kann, dann ist es sicher Günther Grießer. Insgesamt war er 27 Jahren auf der Fundusalm, zuerst als Hirtenbub und die letzten 16 Jahre als Senner mit Frau Hermine, samt Kind und Kegel.



Günther Grießer ist einer der wenigen Almhirtin, die noch das „Kasn“ perfekt beherrschen.

Arbeitsschritte beim Kasn

Zuerst wird die Vollmilch in Magermilch und Rahm getrennt. Die Magermilch ist die Grundlage für den Käse. In einem Käsegang werden ca. 200 Liter Milch verarbeitet. Diese wird zuerst in einem originalen Kupferkessel auf ca. 28 bis 33 Grad erhitzt (je nach Wetter). Anschließend wird das sogenannte „Käselar-Pulver“ (Rene) dazugegeben. Ca. 45 min wird bei rund 30 Grad auf die Gerinnung zugewartet, danach der Käse

mit einer Käseharfe geschnitten. Nach einer Ruhezeit von rund 10 min wird ca. 1/3 der Molke entnommen, dieselbe Menge Wasser (36 Grad warm) wieder hinzugefügt - der Käse wird gewaschen, heißt das in der Käsesprache. Nach einer weiteren Ruhepause von 1/2 Stunde wird schließlich der Käse ausgepresst und in die Käseformen gegeben. In den darauffolgenden Tagen werden die Käselaipe öfters in Salzwasser eingelegt.



Günther Grießer erinnert sich im Gespräch mit dem *'s blattle* an einige Wettereskapaden. Im Jahr 1992 war es so schön, daß man eine Woche länger bleiben konnte, während es im Sommer 1966 in den ganzen drei Monaten nur zwei schöne Tage hatte, die restliche Zeit nur Regen und Schnee. Auch im Sommer 1972 war es so kalt, daß in den letzten 14 Tagen für das Vieh sogar am Ochsenboden Feuer gemacht werden mußte.

Bis zu 900 kg Käse produziert er pro Sommer. *'s blattle* hat die Gelegenheit genützt und dem „Senner“ beim Kasn zugeschaut.



Die Reifezeit beträgt rund 4 Wochen, der Lager- bzw. Reiferaum soll dunkel sein und eine Temperatur von 12-15 Grad haben.

Emil Haueis, 1919 in Zams geboren, wurde die Pferdeliebhaberei buchstäblich in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater war Roßhändler, Gastwirt und Weinhändler. Anfangs der zwanziger Jahre brachte dieser die ersten Haflinger - im Laufe der Jahre mehr als 400 - nach Nordtirol und war somit ausschlaggebend am Siegeszug dieser widerstandsfähigen Pferderasse im Hochgebirge beteiligt. Emil, bereits mit zwölf Jahren zum Vollwaisen geworden, schloß seinen ersten Handel mit dreizehn Jahren, als er im Pitztal ein Pferd kaufte, und einen Tag später am Markt in Landeck wieder verkaufte. „Ich habe damals ein paar Hunderter verdient und a mords Gaudi g'habt!“ Zu zweit auf einem Fahrrad fuhr er daraufhin mit seinem älteren Bruder zum Roßmarkt nach Hall „Ich saß die ganze Strecke auf der Fahrradstange.“ Daß ihm in Hall „alles weh“ getan hat, ist wohl kaum verwunderlich.

Zuerst arbeitete er auf dem Gut der Schwestern des Krankenhauses in Zams, später war er Bewirtschafter am Fohlenhof in Ebbs bis er 1955 mit seiner Frau den Gasthof „Acherkogel“ in Tumpen kaufte. „Mit dem Gastbetrieb hatte ich wenig zu tun, ich war ja immer unterwegs,“ erinnert er sich im Gespräch mit dem blattle. Anfangs meist in der Region, später auch als Transportbegleiter für den Haflingerverband in die Schweiz, nach Jugoslawien und Holland. „Als zwölf Pferde nach Indien zum Testen gebracht wurden, waren auch vier von mir dabei“, erzählt er uns nicht ganz ohne Stolz.

Mit Grauen denkt Emil an die Zeit während des 2. Weltkriegs

Emil Haueis war über Jahrzehnte die fachliche Kompetenz in Sachen Pferdehandel

Ein Leben mit den Haflingern



Emil Haueis im Gespräch mit dem blattle



Einsatz im 2. Weltkrieg am Nordkap



Emil, bereits mit zwölf Jahren zum Vollwaisen geworden, schloß seinen ersten Handel mit dreizehn Jahren

ges zurück. 500 Haflinger wurden mit seiner Einheit an die finnisch-russische Grenze geschickt. „Man glaubte, es seien lauter Schimmel, so waren die Pferde mit Eis bedeckt. Die haben da was mitgemacht.“

Lukrativ waren Geschäfte mit Schmugglern. „Das Problem

Hunderte Pferde wechselten durch Emil Haueis im Laufe der Jahre den Besitzer

Menschen unserer

hinauf und hat dann seine eigenen Rösser „saubillig“ zurückgekauft und am nächsten Tag wieder den Schmugglern zugespielt. Mit dem Schmuggeln war es schlagartig vorbei, als das Land viertausend Schilling für ein altes Pferd zahlte. „Da rentierte es sich nicht mehr.“

Warum die Roßhändler so einen schlechten Ruf hatten, wollten wir wissen. „Es stimmt, die meisten hatten einen schlechten Ruf - aber manche Bauern waren noch schlimmer, die versuchten mir manchmal allerhand zu verkaufen.“ Zuerst habe er ein paar mal draufgezahlt, aber mit der Zeit konnte man ihm nichts mehr vormachen. „Zum Glück hatte ich die Gabe, daß ich jedem sofort ansah, wenn er gelogen hat.“ Manch amüsante Begebenheit gäbe es zu berichten. Und das Geheimnis seines Erfolges? Er hatte immer das passende Pferd parat, wenn eines gebraucht wurde, und verschwieg nicht dessen Fehler, wenn es einen hatte.

Hildegard Frischmann und Alfons Schöpf erhielten die Verdienstmedaille des Landes Tirol. Am Hohen Frauentag überreichte ihnen Landeshauptmann Wendelin Weingartner die hohe Auszeichnung.

Ehre, wem Ehre gebührt

Hildegard Frischmann steht seit vielen Jahren im Schuldienst und hat damit unzähligen Kindern aus unserer Gemeinde nicht nur Lesen und Schreiben beigebracht, sondern auch Prakti-

sches für das Leben mitgegeben. Weiters leitete sie lange Zeit den Kirchenchor und derzeit noch einen Schülerchor.



Alfons Schöpf war Obmann der Schützenkompanie Umhausen, Mitbegründer der Feuerwehr Östen und hat sich als Ausschußmitglied der Agrargemeinschaft Östen beim Bau des Kraftwerkes Leiersbach verdient gemacht.

in
Gemeinde

Einladung

*Der Gemeinderat
der Gemeinde Umhausen
lädt alle Gemeindeglieder am
Samstag, den 3. Oktober
zur Verleihung
der Ehrenbürgerschaft an
Altbürgermeister Alfons Stigger
und zur Verleihung
des Ehrenzeichens
an Walter Tinzl
recht herzlich ein.*

Festfolge



17.30 Uhr

- Empfang der Ehrengäste beim Autohaus Kapferer
- Gemeinsamer Kirchgang

ab 18.00 Uhr

- Festgottesdienst in der Pfarrkirche Umhausen
- Anschließend gehen wir gemeinsam zur Hauptschule-Turnsaal
- Musikalischer Gruß der Musikkapellen
- Ehrensalven der Schützenkompanien Umhausen und Tumpen
- Begrüßung durch Bürgermeister Mag. Jakob Wolf
- Festansprache LA Mag. Ernst Schöpf
- Überreichung der Urkunde bzw. des Ehrenzeichens
- Grußworte Landesrat Konrad Streiter, Ehrenbürger Univ. Prof. Dr. Hans Marberger, Altbürgermeister Alois Ennemoser
- Musikalischer Ausklang
- Anschließend werden kostenlose Getränke und kleine Imbisse am Schulplatz angeboten.

Sektion Schweinfurt feiert 100jähriges Jubiläum



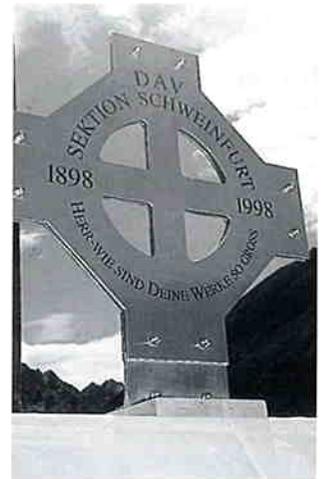
Großes Fest am 29. und 30. August
auf der Guben-Schweinfurter-Hütte

Am Samstag gestalteten Musikanten aus Umhausen und Franken den Abend, und die Warte der benachbarten Schutzhütten stellten sich mit Geschenken ein. Am Sonntag weihte Pater Johannes Brigl bei der Bergmesse das neue Gipfelkreuz für den Peistakogel. Die Guben-Schweinfurter-Hütte hat eine

Mit zahlreichen Gläubigen und Bergfreunden feierte Pater Johannes Brigl die Bergmesse bei der Guben-Schweinfurter-Hütte.

bewegte Geschichte hinter sich: 1922 wurde die „Gubenerhütte“ eingeweiht, die vormals eine Jagdhütte war. 1930 schon erweitert und umgebaut,

wurde acht Jahre später ein Hüttenneubau geplant, der aber durch den Kriegsausbruch nicht mehr zustande kam. Nach dem Krieg war die Sektion Guben (ehemalige DDR) nicht mehr in der Lage, die Hütte instandzuhalten, deshalb übernahm die Sektion Schweinfurt 1956 die Verantwortung für das Schutzhäus. Im August 1964 erfolgte nach einem Um- bzw. Neubau die Einweihung der neuen „Guben-Schweinfurter-Hütte“ unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Zehn Jahre später zerstörte ein Feuer die oberen Stockwerke völlig. Trotz eines schwierigen Wiederaufbaus erstrahlte die Hütte jedoch bald wieder in neuem Glanz. Der Bau eines Winterraumes und die Ein-



Der Einsatz für das neue Gipfelkreuz am Peistakogel.

richtung von Wasserversorgung und Elektrizität folgten und ließen die Guben-Schweinfurter-Hütte zu einem beliebten Ausflugsziel im Sommer und Winter werden.

Bisherige Hüttenwirte:

1923-1927	Alois Leiter
1927-1929	Johann Riml aus Gries
1929-1958	Edmund (bis 1950) und Maria Griesser
bis 1964	Helmut und Leni Raffl
bis 1965	Valentin Auer
bis 1971	Max und Maria Soukopf
bis 1985	Erich und Frieda Griesser
seit 1986	Lois und Elfriede Kammerlander

Die alten Flurnamen werden nur mehr von wenigen Leuten mündlich überliefert und geraten mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit. Aus diesem Grund hat es sich die Dorferneuerung zur Aufgabe gemacht, diese Bezeichnungen zu erfassen und wenn möglich zu erhalten. Eine kleine Kostprobe von der Vielfalt dieser Ausdrücke bietet folgende Wanderung: Von der „Müra“ geht es über die „Lede“ hinaus, vorbei bei den „Bruggedorchten“ zum „Lehmboch“. Hinterm „Lehmboch“ teilt sich der

's blattle AUF ALTEN SPUREN

Flurnamen in Umhausen

Weg. Zwischen der „Bihlgossa“, die nach Östen führt, und dem Farster Weg befindet sich der „Mitterwidn“ (Widumfeld). Bleiben wir am oberen Weg geht es bei den „Hagelen“ vorbei bis zur zweiten kleinen Kapelle, wo es sich



„Weite Wege“ nennt. Unter uns liegt der „Rauhe Bihl“, wo nördlich davon eine „Hölle“ und ein — „Omeznhaufn“ (Ameisen) als Namen zu finden sind. Der damalige Fußweg der alten Farster Bewohner führte bei der „Stigelas Lucken“ gerade

durch die „Örlachpuitn“ ins „Örlach“. Dort angekommen geht es um den „Nöetwinkl“ herum in Richtung „Bochfolla“ und beim „Leitheroan“ vorbei zum „Wiesölpm“ hinauf. Wir hören das Rauschen vom „Grobm Bachlan“, das links über den Felsen herunterfließt. Den höchsten Punkt dieses Spazierganges erreicht, gehen wir den Hirschbergweg abwärts zur „Lehnen“ und rechts hinüber ins „Lehstaudach“. Von dort führt uns das „Lehgassle“ hinunter zum neuen Friedhof, wo wir die Runde schließen.

Zahlreiche Festgäste zollten den Leistungen der Feuerwehr Respekt

125 Jahre FF Umhausen



Anfang Juli feierten die Umhauser Florianijünger ein stolzes Jubiläum. Seit 125 Jahren stellen sich engagierte Männer freiwillig in den Dienst der Feuerwehr. Der Kampf gegen das Feuer erfordert nicht nur im Ernstfall den vollen Einsatz, sondern verlangt ständiges Training und Fortbildung. Und selbstverständlich eine Ausrüstung, die eine rasche und effiziente Brandbekämpfung ermöglicht.

gewährleistet, daß die Feuerwehr Umhausen - ebenso wie die Wehren in Niederthai, Tumpen und Östen - im Ernstfall rasch zur Stelle sind. Nur allzuoft kommt es auf wertvolle Sekunden an.

bekämpfung in diesem entlegenen Ortsteil auf. Die Annahme war ein Brand in Farst, der mittels Schlauchleitung aus dem Tal und mit Hubschrauber gelöscht werden sollte. Insgesamt nahmen 10 Feuerwehren

Mit primitiven Geräten mußten die Feuerwehrleute früher dem Feuer Herr werden

Hansl Regensburger auch „ein historisches Ereignis“ dar. Der Vergleich zwischen der Wasserbeförderung mittels Schlauch und mittels Hubschrauber konnte leider nicht gezeigt werden, da der Hubschrauber nach Rietz zu einem „echten“ Waldbrand abkommandiert wurde. Aber die Bewohner von Farst können aufatmen: Der geplante Wasserbehälter wird die Erstversorgung erleichtern, ein Hubschraubereinsatz wird jedoch immer notwendig bleiben. Auch in Köfels, wo es derzeit einen Hydranten für den Erstangriff gibt, ist eine verbesserte Löschwasserversorgung in Planung. In Niederthai und Tumpen ist eine ausreichende und rasche Brandbekämpfung durch die dortigen Feuerwehren bestens gewährleistet.



oben: Ständiges Üben ist erforderlich, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

links: Eine Feuerwehrleiter von „anno Schnee“



Den technischen Fortschritt im Kampf gegen die Flammen zeigte eindrucksvoll die Geräteschau am Sonntag, dem 12. Juli. Von modernen Schutzanzügen oder Atemmasken konnten die Helfer vor hundert Jahren nur träumen. Heute gehört eine adäquate Schutzausrüstung der Männer ebenso zur Standardausrüstung wie technisch hochwertige Geräte. Nur dadurch ist

Die Löschwasserversorgung

Das Wichtigste ist und bleibt jedoch das dem Feuer entgegengesetzte Element: das Wasser. 's blattle wollte nun wissen, wie es mit der Löschwasserversorgung in unserer Gemeinde aussieht. Eine großangelegte Feuerwehrübung in Farst im Frühling zeigte Machbares und Probleme bei der Feuer-

aus dem Ötztal an der Übung teil: Weitere Daten zur besseren Veranschaulichung: 127 Feuerwehrmänner, 1 Tanklöschfahrzeug, 12 weitere Fahrzeuge und 10 Motorspritzen waren im Einsatz. Die Länge der Leitung betrug 4.140 Meter und der Höhenunterschied ca. 600 Meter. Die Anfahrtszeit von Östen bis Farst wurde mit 18 Minuten gestoppt und der Wasserdurchlauf mit 30 min (vom Ansaugen bis zur Wasserspritze): Das ergibt eine Gesamtzeit von 48 Minuten bis es in Farst heißt: Wasser marsch! Skeptisch war man, ob die Schlauchleitung auch wirklich funktioniere. Das Gelingen stellt für Feuerwehrkommandant



Für 1999 hat die Chronik-Gruppe Umhausen wieder einen Kalender mit alten Fotos unserer Gemeinde erstellt. Erhältlich und zu bestellen bei der Raiffeisenkasse Umhausen. **Achtung: Nur begrenzte Auflage!**

Gipfelglück
am höchsten
Berg Österreichs



Willkommen beim Alpenverein

Mit einer Tour zum Großglockner krönte die Alpenvereinssektion Umhausen ihr diesjähriges Programm. Bei strahlendem Wetter standen am 19. Juli 1998 zwölf Bergsteiger am höchsten Punkt Österreichs. Allen Interessenten bietet der Alpenverein die Möglichkeit,

mit der Bezahlung des Beitrages für 1999 bereits jetzt alle Vorteile (inklusive umfangreichem, weltweiten Versicherungsschutz) einer Mitgliedschaft genießen zu können. Nähere Informationen bei Hansjörg Fiegl, unter der Telefonnummer: 5854

10.000 Jahre Menschen in Umhausen



Die Feuerstelle im Fundustal

Eine für unsere Gemeinde wichtige Forschungsarbeit ist kaum bekannt. Der berühmte Gletscherforscher, Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt hat vor rund drei Jahren im Fundustal eine Entdeckung gemacht, die ein völlig neues Licht auf die Besiedelung des Ötztals wirft. Beim Bau eines Güterweges entdeckte der dem Ötztal eng verbundene Hochschullehrer eine Feuerstelle, die nach genauesten wissenschaftlichen Analysen vor rund 9.470 gelodert hat, also in der Mittleren Steinzeit. Leider wurde der Fundplatz im Zuge der folgenden Bauarbeiten beseitigt. Demnach war unser Tal schon vor knapp 10.000 Jahren ein beliebtes Sommerrevier für die prähistorischen Jäger. Nun geht es darum, im Fundustal an geeigneten Stellen nach weiteren Belegen wie Pfeilspitzen und Schabmessern aus Stein zu suchen.

Ob Komet, Meteorit oder riesige Steinlawine:

Der Köfler Bergsturz ist einmalig

Die Debatten gehen weiter... Aber ob nun der Köfler Bergsturz von einem Kometensplitter ausgelöst wurde oder der Berg ganz einfach in sich „zusammengekugelt“ ist, bleibt eigentlich zweitrangig, denn Tatsache ist, daß der Bergsturz einzigartig in Europa ist. Diese Meinung vertritt Professor

Dr. Helmut Heuberger, ein treuer Freund Niederthais und Anhänger der reinen Bergsturztheorie. Dr. Heuberger plant einen Bergsturz-Führer zu schreiben, in dem er verschiedene thematische Wanderwege am Tauferberg, aber auch in Köfels dokumentieren will.

Murenabgang



Vom 4. auf den 5. August kam es aufgrund eines heftigen Unwetters zu einem Murenabgang im Grasstalltal. Der Wasserpegel des Grasstallsees sank um ca. einen halben Meter, und entlang des Baches kam es zu groben Verwüstungen, wobei auch kostbare Weidflächen verloren gingen.

Neue Fahne der Tumpener Jungschützen eingeweiht

Am 5. Juli 1998 weihte Hochwürden Cons. Karl Kleinenbroich die neue Jungschützenfahne der Schützenkompanie Tumpen feierlich ein. Gleichzeitig wurde das 20-jährige Jubiläum gefeiert, das aufgrund der zahlreichen Teilnahme der Schützenabteilungen, örtlichen Vereine, Ehrengäste und Bevölkerung zu einem vollen Erfolg wurde.

Die Schützenkompanie Tumpen bedankt sich recht herzlich bei allen Spendern,



insbesondere aber bei der Fahnenpatin Tamara Hofer, beim Jungschützenbetreuer Max Reich, bei der Bevölkerung von Tumpen, sowie allen Mitwirkenden für die großzügige Unterstützung.



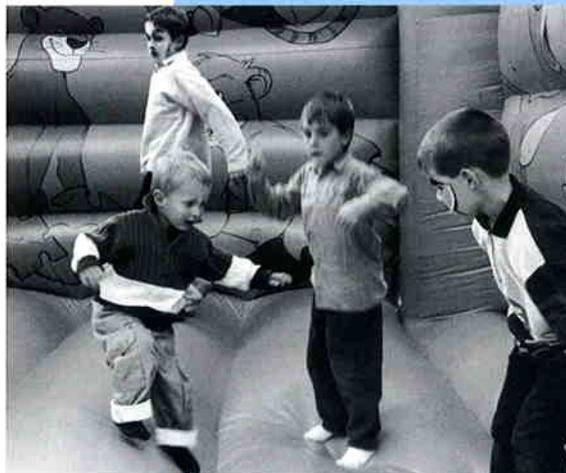
Spiel und Spaß für
einen guten Zweck

Rummel auf der Mure



Vor der Schule noch einmal so richtig die „Saurauslassen“ und die letzten Ferientage genießen. Diese Möglichkeit wollte die Gemeinde unseren Kids am 6. September bieten. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit, aber zahlreiche Kinder ließen sich davon nicht stören. Ob bei der Riesen-Hupfburg, der Mini-Rodelbahn oder beim Kletterturm, es war immer was los. Man konnte sich schminken lassen - begehrtos Motiv war das Katzengesicht - oder selbst T-Shirts bemalen. Voll Begeisterung wurden am laufenden Band bunt-schillernde Riesen-Luftblasen erzeugt. Für Kurzweil war also bestens gesorgt.

Für die „Oldies“ gab's Speis und Trank. Die Verpflegung haben Mitarbeiterinnen der „Helfenden Hände“ übernommen und den Reinerlös des Nachmittags der Aktion „Geben für Leben“ (siehe Seite 3) zur Verfügung gestellt.



Entweder Sie haben eine, oder Sie brauchen eine ...



Das neue Stück der Dorfbühne läßt kein Auge trocken

... Tante aus Amerika.

Warum man eine braucht, wie man sich eine „beschafft“ und was passiert, wenn dann wirklich eine auftaucht, zeigt die Dorfbühne Umhausen in der turbulenten Verwechslungskomödie „Charly's Tante“. Das Erfolgsstück ist gespickt mit Pointen und Situationskomik und wird gekonnt von der Truppe um Spielleiterin Marlene Schmid präsentiert. Die weiteren Spieltermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Kunst und Natur

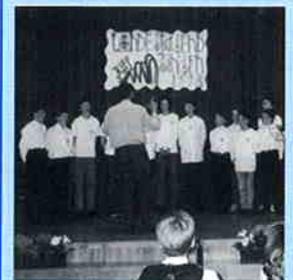
Beim Kunst-Symposium auf Gampe (Sölden), an dem nur ausgewählte Künstler eingeladen wurden, stellte Manfred Thurnes einmal mehr sein künstlerisches Können unter Beweis.

Angehende Van Gogh's

Unter der fachkundigen Anleitung unseres jungen Pfarrers Alois Juen fand im August ein Malkurs für Volksschüler statt. Insgesamt nahmen 60 Kinder aus unserer Gemeinde teil. Nicht nur die Eltern begrüßten diese Abwechslung, auch die Kids freuten sich über die zahlreichen Tips und Tricks vom Herrn Pfarrer. Denn, wie meinte einer der kleinen „Picassos“: „Herr Pfforrr, wenne gean mor wieder zeichnen!“



Landesjugendsingen



HS Chor war erfolgreich
Nach seiner ausgezeichneten Vorstellung beim Bezirksjugendsingen in Haiming wurde der Schülerchor der HS Umhausen ausgewählt, den Bezirk Imst beim Landesjugendsingen in Innsbruck zu vertreten. Neben dem Wertungssingen, bei dem das Prädikat „sehr gut“ erreicht wurde, durfte die Singgruppe auch beim Chorkonzert im großen Stadtsaal auftreten. Ein toller Erfolg für die jungen Sänger samt Chorleiter Christian Scheiber!

Watter gesucht!



Der Seniorenbund sucht noch begeisterte Kartentreffer für gemütliche Watterunden. Obfrau Rosa Maurer bittet alle interessierten Senioren sich bei ihr unter der Nummer 5257 zu melden. Treffpunkt ist jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr in der Seniorenstube.

Bel Canto Chor in bella Italia



Mitte August begaben sich 19 reise- und singfreudige Umhauer (darunter zwei Niederthaier) in die „Hitze der Stadt“. Florenz war das Ziel. Die Zeit vertrieb man sich mit kulturellen Besichtigungen, Bräunungsversuchen am toskanischen Strand - die eher Rötungerscheinungen zur Folge hatten - und dem Nachtleben von Firenze. Trotzdem sind alle wieder heil in Tirol eingetroffen. PS. 's blattle bedankt sich herzlich für die Urlaubsgrüße.

Vereine- und Betriebsmeisterschaft

An zwei Wochenenden (17./18. sowie 24./25. Oktober 98) findet auch heuer wieder die alljährliche Vereine- und Betriebsmeisterschaft am KK-Schießstand in der Grantau statt.

Im Zuge dieser Veranstaltung wird auch ein Schießen

anlässlich des 60. Geburtstages von SV Obmann Walter Tinzl durchgeführt. Die Siegerehrung findet am 25. Oktober im Schießlokal statt.



's blattle gratuliert dem 60er.

Club LT.

"let's try Culture in Umhausen"



Der Club LT veranstaltete für seine Mitglieder eine überaus gelungene Poolparty im ehemaligen Umhauser Schwimmbad. Dem Regen zum Trotz wurde getanzt, gegessen und getrunken. Für die letzten Partygäste gab es noch eine heiße Showeinlage.

Übrigens: Ende Oktober tritt wieder der Kabarettist Christian Hofler in Umhausen auf. Der Club LT freut sich auf zahlreiches Kommen.

Am Sonntag, den 30. August 1998 nahmen insgesamt 7 Mannschaften am traditionellen Fußballturnier teil. Erstmals stand auch ein Juxspiel auf dem Programm. Ein Teil der Kampfmannschaft spielte mit Schwimfflossen

FC Tumpen Turniersieger

gegen die Spielerfrauen. Die Damen gaben sich keine Blöße und entschieden das Match 3:2 für sich. Den Turniersieg holte sich der FC Tumpen.



Jux und Tollerei am Sportplatz

WEITERE PLAZIERUNGEN:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 2. FC Nero Bianco | 5. FC Musik |
| 3. FC Niederthai | 6. FC Rodeln |
| 4. FC Neudorf | 7. FC FF Umhausen |

Hannes Gufler - eine Klasse für sich



Gold für Hannes Gufler im Großkaliber

In Bestform agierte Hannes Gufler bei der diesjährigen Landesmeisterschaft im Großkaliber in Lavant in Osttirol. Der Umhauser Paradeschütze holte sich mit 595 von 600 möglichen Ringen die Goldmedaille im Bewerb Englisch-Match. Geschossen wurde auf einem Militärgelände auf 300 m Entfernung.

Nachwuchs holte Landesmeistertitel

Ebenfalls im Englisch Match, jedoch im Kleinkaliber holte sich der talentierte Jungschütze Florian Kammerlander mit 571 Ringen den Tiroler Landesmeistertitel in seiner Klasse. Als Zweitplatzierter ging Daniel Hofer aus Tumpen aus diesem Bewerb hervor.



Franziska Klotz:

U-10 Tennis-Staatsmeisterin 1998



Ende Juli gelang der fröhlichen und aufgeweckten Franziska ihr bisher größter „Schlag“ in ihrer so kurzen Tennislaufbahn.

Sie gewann den U-10 Bewerb bei den österreichischen Tennisstaatsmeisterschaften in Bruck an der Mur. Mit dem Landeskader trainiert Franziska dreimal pro Woche in Imst für hoffentlich weitere große Siege. 's blattle wünscht dabei alles Gute!

Die Beeren sind los!



Ing. Johann Auer

Irgend ein Samstag. Irgend ein Schlafzimmer in Umhausen. 4.30 Uhr. Das monotone Piepsen des Weckers reißt Familie XY (Name der Redaktion bekannt) aus ihren Träumen. Noch schlaftrunken ein Blick aus dem Fenster. Leichter Nieselregen flüstert am Asphalt. Egal. Rucksack,

„Beerkampfl“ und Thermoskanne wurden bereits am Vorabend vorbereitet, um keine Zeit zu verlieren. Auch die Kennzeichen sind schon auf dem ausgedienten VW-Golf montiert. Ein Schluck Kaffee, ein Butterbrot - natürlich mit Moosbeermarmelade - damit wenigstens etwas im Magen liegt. Abfahrt. „Schon wieder viel zu spät,“ murmelt sie, während sie sich noch die Bergschuhe schnürt. Sie sollte recht behalten. Der Kitzwald, bereits übersät von verschiedensten geradenoch-fahrbaren Untersätzen, gleicht eher einem Autoschrottplatz, denn einem Beereneldorado. Schon



fast sechs. Endlich ein Parkplatz. „Nimm du den Rucksack,“ gibt sie ihm zu verstehen. Halb sieben. Endlich am Ziel. „Scheiße - hier war schon jemand!“ Umkehren. Hinein ins Auto. Weiter. Keuchend den Hügel hinauf. Bereits nach neun. „Hier muß unser Platzl

sein.“ Sie trauen ihren Augen nicht. „Zwoa Innsbrucker“, flüstert er. „Unsere Beeren“, trauert sie. Während sie noch vor sich hin jammern, streifen ihre Blicke über das leergepflückte Platzl. Wie gebannt heftet sich ihr Blick auf einen verwaisten Stoffbeutel. Ohne Worte wissen beide, was zu tun ist. Ein Blick, ein verschmitztes Lächeln und die Tasche verschwindet in ihrem Rucksack. „Scheiß Stadtlar. Dos sein in-se-re Beeren“, legitimieren sie das Getane. In so kurzer Zeit, so viele Beeren! - jubeln sie innerlich. Ab nach Hause. Dort angekommen, wird die „Ernte“ gleich begutachtet. Wie ver-

steinert blicken die beiden in den Stoffbeutel: Rauschbeer. Lauter Rauschbeer ... Nichts wird's mit Marmelade und Co, umsonst die kurze Nacht, der überstürzte Aufbruch mit fast leerem Magen. Die Schmach, wenn's jemand erfährt. Der Pakt ist klar: Stillschweigen,

Die Ratschkat!

absolutes Stillschweigen. Für immer und ewig. Verlegen beginnt sie, Bilder abzustauben und Fenster zu putzen. Er verschanzte sich im Garten, startet den Rasenmäher, zupft planlos an diversen Blütenstauden und lächelt gezwungen, als die Nachbarin ihn fragt, warum er heute nicht „in die Beer“ gegangen sei. Er spürt wie sein Gesicht errötet, sich die ersten Schweißperlen bilden und wünscht sich in diesem Moment nichts mehr, als augenblicklich im Boden versinken zu dürfen.

Und die Moral von der Geschichte? Beeren „klau(b)en“ tut man nicht!